SAMMELHANDSCHRIFT
um 1454/1470
Seite 128r
Quelle: https://manuscripta.at/?ID=37063
Copyright: Göttweig, Benediktinerstift

den kindn mit der kind hand das
sol er In zu nutz anlegen vnd
tůt er in icht das in nicht gut
ist wann sy denn zu iren ta//
gen komen sind Sy sprechent
In wol darumb an vnd er
müß In darumb antwurten ic

Das ~~[illegible]~~ kind mag den
verlasn änd ~~pfleg~~

Als das kind zu seinn iaren
kumpt so nympt Im wol
ain anderen pfleger er hab
Im wol oder vbel getan Vnder
sol auch den nemen nach sein
weisen freivnd Rat Wil er ab
nach mütwillen weln das sol
man Im nit gestaten Baide
der Richter vnd sein weis-
freivnd Die sullen Im disen
lassen ob er wol hat getan Ain
yeglich Iüngling Sol ain pfleg
haben vntz das er zu seinn
iaren kumpt Vnd die weil sol
er nichtz thun mit sein gůt
an seinen pfleg Vnd ist das
der pfleger sewcht So sol ma
des kinds gůt vordern In wes
gewalt man das vindt Vnd
hat das kind gůt ausgebenn
vnd der pfleger mit Im vnd
ist das gůt dem kind zu nutz
nit angelegt das man es be//
weysen mag Das kind mag
wol klagen hintz des pflegers
erbn Vnd hat er In gůt gelas//
sen nach seinn tod das er In
vor nit ausgeben hat da sul//
lent sy den kindn von gelten
vnd nicht von irem aygen gůt
Das ist der kind Recht die vnd
seinn iaren sint ic

Vber pfleg

Nun sullen wir sprechenn
von den die vber pfleger
sullent haben bis an seinn iar
was dy chind mit iren pflegn
das sol stät sein Wann dy kind
sint darnocht so wenig nit
das sy sich bewarn od besorgn
kunnen Davon müß es an
der pfleg iren steen In wes
gewalt dy kind das gůt vin//
dent das sullnt sy ansprechn
Vnd mag der selb dritt bewarn
das das gůt den kindn zu nutz
werd er hat das gůt behabt
Ist das er beweisen mag warum
das gůt gelegt werd ob er
beraits gůt darumb gebenn
hab er selb dritt er ist aber
ledig Disen getzeug sol ma
bey des pflegers lebentign
leib laun Ist er aber tod ma
müß In vbertzewgen mit sibn
mannen dy des kinds genossn
sint Ist das kind semperfrey
man sol es mit seinen genossn
vbertzewgn. Vber wen man
annder getzeugen laun sol
die mag man vbertzewgenn
mit allen lewtn die ire recht
nicht verlorn habent an die
die mit dem meten geltent
die mügent an den dingenn
nicht zeugen gesein vnd dy
da aign sint. Wir nemmen